

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von Herrn Bernhard Moser vom 08.11.2017 zu einem Artikel der Rubrik Faktenfinder auf tagesschau.de

In seiner Programmbeschwerde vom 08.11.2017 kritisiert Herr Moser die Berichterstattung von ARD-aktuell über die Website „Swiss Propaganda Research“ (SPR). Der Artikel war am 01.11.2017 auf tagesschau.de veröffentlicht worden: <http://faktenfinder.tagesschau.de/ausland/schweiz-desinformation-101.html>

Der Beitrag versuche, mit „zweideutigen Formulierungen kritische Institutionen und Personen zu diskreditieren“, so der Beschwerdeführer. Er verstoße gegen alle Grundsätze, die für den öffentlich-rechtlichen Journalismus verbindlich seien. Es sei versäumt worden, „auch unabhängige Experten zu befragen“. Die befragten Interviewpartner seien sogar „persönlich miteinander bekannt“. Es werde ferner versucht, die Forschungsgruppe der „Swiss Propaganda Research“ in die rechte Ecke zu stellen und es werde unterstellt, dass es keine Angaben zur Finanzierung gebe. Dies sei falsch, so Herr Moser. Der Beitrag sei deshalb kein Versuch, Fakten zu vermitteln, „sondern reiner Meinungsjournalismus mit denunziatorischer Zielsetzung.“ Ihm fehle jegliche in den Programmrichtlinien des Staatsvertrages geforderte Objektivität.

ARD-aktuell hat sich auf die Programmbeschwerde hin den Artikel noch einmal angeschaut.

Grundsätzlich bemühen sich die Reporter und Redakteure der ARD immer, möglichst gute journalistische Arbeit zu leisten und alle Aspekte des behandelten Themas angemessen zu beleuchten. Dazu gehört auch, Betroffene beider Seiten ausreichend zu Wort kommen zu lassen. Bei ihrer Arbeit verfolgen die Journalisten der ARD als oberstes Ziel, gründlich zu recherchieren, Fakten zu erhärten und sie verständlich darzustellen.

Im hier kritisierten Fall waren auch Interviewanfragen an die Betreiber von „Swiss Propaganda Research“ sowie an Jens Wernicke gestellt worden. Die Antworten waren nicht über die Informationen auf der Website <https://swprs.org/> hinausgegangen, sind aber in den Text des Artikels mit eingeflossen.

Die beiden zitierten Medienwissenschaftler Vinzenz Wyss und Stephan Russ-Mohl sind in ihrer Branche und darüber hinaus anerkannt. Der deutschsprachige Bereich der Medienwissenschaften ist übersichtlich. Dies trifft erst recht auf die Schweiz zu. Dass sich beide Wissenschaftler kennen, ist deshalb normal und kein Beleg für Befangenheit.

Tatsächlich hat Vinzenz Wyss vor fünf Jahren im Auftrag der Deutschen Welle an einer Inhaltsanalyse des DW-Programms und konkurrierender Auslandssender teilgenommen. Es ging um eine kritische Bewertung der Qualität der Berichterstattung. Sollte dies als Befangenheit bewertet werden, so wird es schwierig, überhaupt Experten zu finden, da „Swiss Propaganda Research“ praktisch alle etablierten Medien im deutschsprachigen Bereich und darüber hinaus in ein negatives Bild rückt.

Die Aussage, dass sich auch rechtsradikale Seiten wie „PI-News“ auf SPR beziehen, erfolgte aufgrund der Statistik der Analysewebsite SimilarWeb, die im Oktober unter anderem Verweise von PI-News auf „Swiss Propaganda Research“ auswies. Der Betreiber der Website PI-News ist für alle Inhalte auf seiner Seite, auch für Kommentare, verantwortlich. Derzeit findet sich in der genannten Statistik unter anderem KenFM.de. (<https://www.similarweb.com/website/swprs.org>)

Die Aussage schließlich, „es besteht keine Fremdfinanzierung“ enthält keine Angaben darüber, wer die Seite finanziert, da auch nicht darüber aufgeklärt wird, welche Personen genau die Seite betreiben und die Studien erstellen.

Die Redaktion weist aus den hier ausgeführten Gründen die Vorwürfe des Beschwerdeführers zurück.

Hamburg, 15.01.2018



Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell